



Blick von Norden aus auf das bunte Treiben der Premiere des Flohmarkts auf dem Nachbarschaftsfest 2022 des Netzwerks Hafencity mit über 1.000 Besucher:innen.

Helfer:innen am Tag des Festes und für alle, die hinter den Kulissen schon seit Monaten an der Organisation mitgearbeitet haben, und das alles ehrenamtlich. Ein großer Dank geht auch an die Mitwirkenden, die ohne Entgelt ihr Bestes gegeben haben.“

Auch die Fakten sprechen für sich. Nach den rund 650 Besuchern im vergangenen Jahr pilgerten dieses Jahr über 1.000 Gäste über das Festgelände des zentralen Sommerfestes der Hafencity. Die bewährte Mischung aus Livemusik von der großen Showbühne, unter anderem mit Hong Kong Five, Ben con Cello, Urban Bears und der Hamburger Kinderkantorei St. Petri/St. Katharinen, die Cross-over-Partien für die ganze Familie des Hamburg Boule Club von 2007 e. V. und die Sportaktivitäten des Störtebeker SV für Kinder, Jugendliche und Erwachsene funktionierte prächtig. Manfred „Jogi“ Jürgensen, Vorsitzender des Störtebeker SV, empfand die Atmosphäre „bei uns auf den Spiel- und Sportflächen wie auch der Freiwilligen Feuerwehr Rothenburgsort-Veddel bombastisch“. Dass dazu auch „die über 200 individuellen selbst gebackenen Törtchen mit kleinen (auch süßen) Überraschungen von den Störtebekers als Belohnungen fürs Mitmachen und Gewinnen“ beigetragen haben, dem will Jogi schmunzelnd nicht widersprechen.

Auch Rüdiger Stray, Öffentlichkeitsarbeiter vom Hamburger Boule Club, fand „das Fest gelungen“ und lernte mit seinem Team Überraschendes kennen: „Bei unserer Boule-Pétanque-Demon-

stration schauten Festbesucher:innen zu oder machten auch mit. Dieses Jahr war erstmals eine Gruppe um einen Rollstuhlfahrer dabei. Das war neu für uns, dass ein zerebral geschädigter Rollstuhlfahrer die Kugeln geworfen hat. Es verweist auf die Entstehung von Pétanque in La Ciotat 1910 als Sport auch für Behinderte. Also: Alle!“

»Ich bin einfach überwältigt von dem riesigen Zuspruch aus der Nachbarschaft.«

WOLFGANG WEISBROD-WEBER, 2. VORSITZENDER NETZWERK HAFENCITY

Die Klassiker wurden erfolgreich ergänzt durch neue Stände vom Ökumenischen Forum aus der Shanghaiallee, die ihr 10-jähriges mit den Nachbarn feierten, oder auch soziale Organisationen und Wohn- und Hausgemeinschaften aus dem Baakenhafen wie Leuchtfeuer oder Assistenz Alsterdorf, eine Dienst- und Hilfsorganisation für Menschen mit Behinderung. Sie warben auf dem Nachbarschaftsfest für ihre Themen und ein gemeinschaftliches Miteinander im inklusiv tickenden Quartier. Für Tobias Fink, Leiter Assistenzdienst am Baakenhafen, ein besonderes Sommerfest-Erlebnis: „Wir als Assistenz Alsterdorf West möchten uns auch für das sehr gelungene Fest am Samstag im Lohsepark bedanken. Es gab viele tolle Begegnungen und Vernetzungen auch für unsere

Klienten:innen. Es ist ein weiterer Schritt, als Alsterdorf Assistenz West ein fester Bestandteil und Ansprechpartner hinsichtlich der Beratung zu sozialen Themen in der Hafencity zu werden.“

Auch der Veranstalter, das Netzwerk Hafencity e.V., bekam von Rollifahrern und Menschen mit Behinderung wertvolle Hinweise, wie sie ihr Sommerfest noch besser an deren Bedürfnisse ausrichten können. So wurde klar, dass eine Wiese für viele Rollstuhlfahrer:innen und Menschen mit Behinderung ein schlechtes oder sogar ausschließendes holperiges Gelände sein kann. Das Netzwerk wird die Anregungen, sich noch stärker an den Gehwegen im Park zu orientieren („da können sich alle fortbewegen“, so eine Rollifahrerin) oder auf dem Rasen bestimmte „glattere“ Laufwege zu ermöglichen, prüfen. Sebastian Baller, 1. Vorsitzender des Netzwerks: „Unser Sommerfest ist für alle da, also auch inklusiv. Wir werden überall da nachbessern, wo es irgend möglich ist.“

Eine schöne Tradition ist schon nach so kurzer Zeit das vielstimmige Klangtheater der Hamburger Kinderkantorei St. Petri/St. Katharinen auf der großen Bühne: „Wir brachten Teile des Musicals ‚Noah unterm Regenbogen‘ zur Aufführung. Die sechs- bis zehnjährigen Kinder sangen voller Elan Lieder zur Geschichte der Arche Noah, die dann am Donnerstag, 6. September 2022, in St. Katharinen ihre offizielle Premiere. Für viele Kinder war das Som-



Der Hamburger Boule Club von 2007 e.V. (HBC): Das Gute-Laune-Team der Pétanque-Spieler um HBC-Öffentlichkeitsarbeiter Rüdiger Stray (l.). © FOTOS VON CATRINA BUCHNER



Das Sommerfest-Störtebeker-SV-Team um den Vorsitzenden Manfred „Jogi“ Jürgensen (6. v. l.). © Störtebeker SV



Familienausflug Flohmarkt: Tessa, Johann (fast 7 Jahre) und Dennis verkaufen viele frühere Kindersachen von Johann.



Fröhliche Flohmarkt-Teilnehmerin: „Nein, keinen Namen, aber Foto ist okay“ für die Anbieterin von Silberpreziosen und Geschirr.



Gute Stimmung beim Netzwerkteam hinter den Kulissen: Kathrin Auburger, Eventmanagerin und Coach, mit Arthur Rudzki, Projektleiter bei Airbus und Filmemacher beim Studio Superstage.



Glückliche Kinderaugen: Der achtjährige Nachbarsjunge Mael hat Spaß beim Glücksrad-Gewinnspiel am Stand zur 10-Jahres-Feier des Ökumenischen Forums Hafencity im Lohsepark.

merfest der erste Auftritt“, so Chorleiter Samuel Busemann, „Die Aufregung war groß – und alle haben super performt. Die Stimmung war gut“, so Busemann, „und es hat allen Spaß gemacht.“

Das gilt auch für die Bands wie die Urban Bears, die allen Besucher:innen den Sommerabend ab 20 Uhr mit fetzigen Indie-Rock-Rhythmen einheizten, und die herrlich ironischen kalifornischen Westcoast-Balladen von Ben con Cello um ihren Trommler „Gazzo“, Andreas Gatzow von der Heide, die zuvor mit ihrer originellen Instrumentenmischung aus Cello, Ukulele, Gitarre und Schlagzeug die große Sundowner-Stimmung eingeleitet hatten: „Danke für dieses tolle Event“, so Gazzo, „es ist immer wieder etwas Besonderes, auf einer großen Bühne vor so tollem Publikum spielen zu dürfen. Ein besonderes Dankeschön geht an die vorbildliche Organisation und die professionelle Technik. Wir freuen uns schon aufs nächste Mal.“

»Es gibt nichts Schöneres, als den Lohsepark bei Sonnenschein zu rocken.«

STEFAN KIEFER, TROMMLER BEI HONG KONG FIVE

Zum gleichen Urteil kommt Schlagzeuger Stefan Kiefer aus der Hongkongstraße, der mit seiner Band Hong Kong Five und ihrer unglaublichen Frontsängerin Lorena Daum und ihrer Rock-'n'-Soul-Stimme das Fest eröffnet hat: „Superwetter, Superstimmung, viele liebe Menschen aus der Nachbarschaft – und eine tolle große Bühne für die Bands. Es gibt nichts Schöneres, als den Lohsepark bei Sonnenschein zu rocken! Das nächste Mal sind wir mit unserer Band gerne wieder dabei!“

Und auch Speis und Trank trugen ihren leckeren Teil zum Gelingen der Veranstaltung bei. Die Espresso- und Cappuccino-Spezialitäten von Barista-Künstler Basti aus der Mundhalle („tolle Gäste, gute Stimmung“) und die von Groß und Klein geliebten Pfannkuchen auf offenem Feuer von Philip aus der Mundhalle („ich bin dieses Jahr echt schon wieder ausverkauft“) wurden ebenso belagert wie der Grillstand der Marktschwärmer Dextermeat von Edeka Böcker. Martin Baerwind und seine Frau mussten leider um 18 Uhr ihren Stand mit den Grillwurst-Spezialitäten aus Rind und Co. schließen: ausverkauft. Nächstes Jahr sollten sie einfach

wie Philip aus der Mundhalle noch mehr Ware mitbringen. Der Gastro-Hotspot waren Margie und Olli vom Mexikaner Chango, die zum ersten Mal dabei waren. Sie rockten mit ihren Tacos-Varianten zu zivilen Preisen die Sommerfestgemeinde, packten als Letzte ein und waren erschöpft und glücklich: „Es war eindeutig unser bestes Fest in 2022“, so Olli, „und wir haben die Atmosphäre und die durchweg freundlichen Menschen genossen. Wir kommen gerne wieder.“

Für Henrik Moritz, eine der großen Stützen im Festkomitee des Netzwerks Hafencity e. V. zur Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung, passen dieses Jahr „Wetter und Stimmung“ gut zusammen: „Im letzten Jahr konnten wir trotz Corona und regnerischem Wetter ein tolles Fest auf die Beine stellen. Anfang 2022 sind wir dann wieder zusammengekommen und waren uns schnell einig: Auch dieses Jahr soll es wieder ein Fest von Nachbarn für Nachbarn geben. Der einzige Wackelkandidat im Festkomitee war: das Wetter. Bis zuletzt haben wir gebangt, aber die Sonne war eine der ersten Gäste, die wir begrüßen durften, und war zugleich eine der wenigen Beitragenden, die nicht direkt aus der Hafencity oder der näheren Umgebung kamen. Das Fest war für mich ein toller positiver Impuls für das Nachbarschaftsgefühl. Ich habe bekannte Gesichter getroffen, ein paar Plüschchen gehalten und auch neue interessante Nachbarn kennengelernt.“

Kümmern ging da bei Henrik Moritz schon mal vor Vergnügen: „Vor lauter Schnackeln habe ich es gar nicht zu allen Ständen geschafft. Das Fest und dessen Organisation und die Zusammenarbeit im Nachbarschaftsverein haben stark dazubeigetragen, dass sich für mich nach 3,5 Jahren im Quartier so langsam ein Zuhause-Gefühl einstellt. Es ist wirklich beachtlich, was wir durch die Zusammenarbeit im Stadtteil auf die Beine stellen konnten. Ich hoffe, dass die Nachbarschaft sich in diesem Sinne weiterentwickelt, und freue mich auf das nächste Fest!“

Ja, und gibt's denn keine Kritik? Nicht wirklich. Gerade die Breite der Zustimmung und das gemeinsame Wohlfühlen auf dem Fest sind offenbar besonders stimmig. Gut, hinter den Kulissen weiß man, wie eng manches erfolgreiche Teil mit welcher heißen Nadel gestrickt wurde. Das wird die Manöverkritik im Festkomitee der Nachbarn aufarbeiten und in 2023 verbessern. Und alle wissen

auch: Dann gibt es wieder andere neue Probleme bis fünf Minuten vor Eröffnung des Festes.

Für Thomas „Tom“ Lerche, Moderator der Veranstaltung und Sprecher der Interessengemeinschaft Hafencity (IGH) im Netzwerk Hafencity e. V., die die Gewerbetreibenden des Stadtteils im Netzwerk vertritt, sind besonders kleine Momente in Erinnerung geblieben: „Als auf dem Campus Tower an der Versmann-

»Das Fest war für mich ein toller positiver Impuls für das Nachbarschaftsgefühl.«

HENRIK MORITZ, ANWOHNER AM LOHSEPARK

straße in Kevin Fehlings Rooftop-Bar „Puzzle“ circa 20 Menschen zur Musik auf unserer Bühne im Takt wippen oder der Künstler und Gaukler Kammann die Kinder förmlich zum Aufrasten brachte, als sie, durch ihn angetrieben, das Gras aus der Wiese rissen und als Konfetti nutzten, oder als bei den Übungen mit Schlauch, Blaulicht und Co. der Freiwilligen Feuerwehr Rothenburgsort-Veddel die vielen Augen der Kinder anfangen zu leuchten – das waren meine kleinen Magic Moments vom Sommerfest 2022.“ Und was sieht man von oben, von der Bühne aus, was den Teilnehmer:innen nicht sofort ins Auge fällt? „So familiär ist es nur beim Netzwerk-Sommerfest der Hafencity! Als Moderator und Trainer stehe ich regelmäßig auf kleinen und großen Bühnen, aber nirgends ist es so familiär wie hier – wie bei einem großen gemütlichen Gartenfest mit Freunden. Und das bei über 1.000 Gästen“, staunt Lerche.

„Das Prof. Jürgen Bruns-Berentelg, ‚Mr. Hafencity‘ und Hamburgs ‚Unternehmer des Jahres 2021‘, vorbeigeschaut hat“, so der Moderator, „freute uns alle, den gesamten Netzwerk-Hafencity-Vorstand.“ Geplaudert wurde mit dem früheren CEO der Hafencity Hamburg GmbH (ausgeschieden im November 2021) und Stadtplaner mit HCU-Professur im wissenschaftlichen und Buch schreibenden Unruhestand weniger über die Hafencity und Stadtplanungstrends, sondern eher über den Umzug seines Sohns in ein neues eigenes Heim, wo er zuvor noch mit anpacken musste. Tja, so ist das ohne offizielles Amt, da fallen Ausreden in der Familie schwerer. „Nein,“